



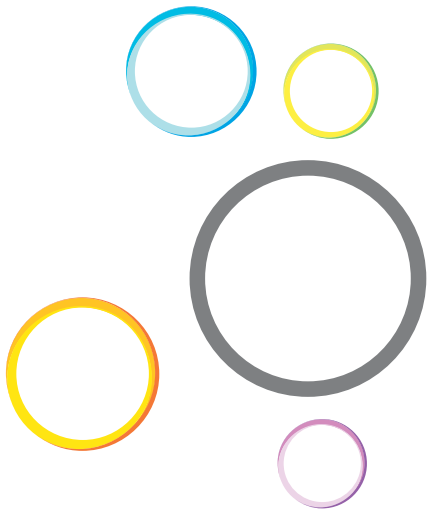
WIR
SCHAFFEN ES!



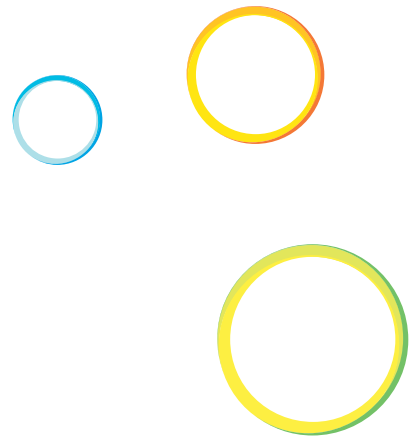
**KINDER
DÖRFLI**
9601 Lütisburg

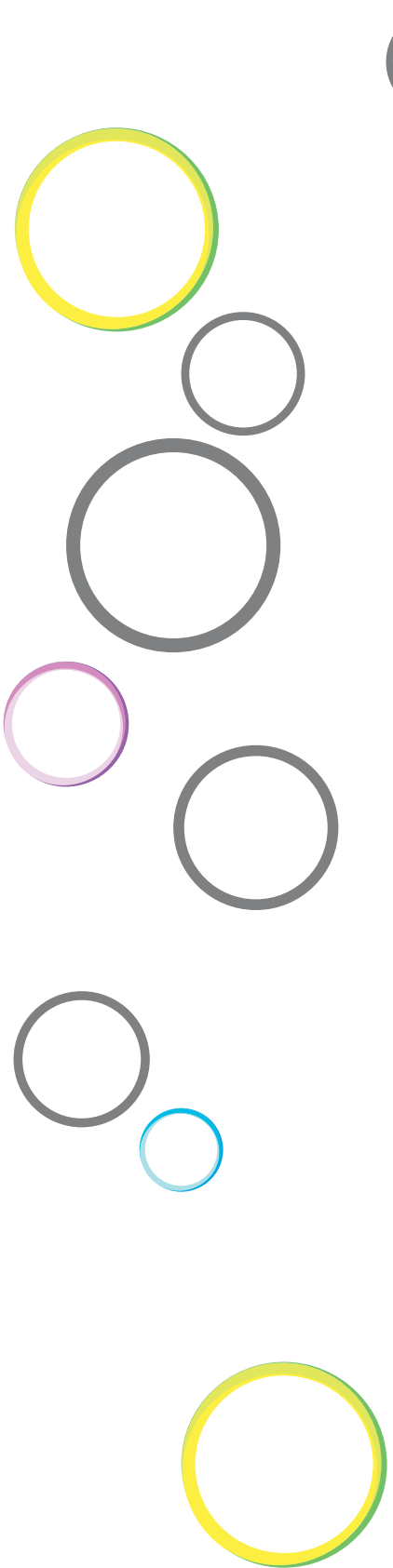
2025

GESCHÄFTSBERICHT



*Fehler sind keine Stolpersteine,
sondern Trittsteine zu etwas Grossem.*





INHALTSVERZEICHNIS

02	Vorwort des Präsidenten
06	Jahresberichte
06	Gesamtleitung
10	Schule
12	Internat
14	Schule
14	Projektwoche programmieren
15	Wohngruppen
15	Lagerrückblick Wohngruppe Waldhof
18	Diplomarbeiten
19	Verwaltung
19	Schülerstatistik 2025
20	Mitarbeitende per 31.12.2025
22	Jahresrechnung 2025 Bilanz, Betriebsrechnung, Anhang, Revisionsbericht
28	Trägerschaft und Vorstand

VORWORT DES PRÄSIDENTEN

Das vergangene Geschäftsjahr war erneut von hoher Intensität und besonderen Herausforderungen geprägt. Wechsel bei Schülerinnen und Schülern sowie im Personal forderten den Alltag, eröffneten zugleich aber neue Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten. Unsere Kinder und Jugendlichen zeigten sich einmal mehr ideenreich, kreativ und innovativ. Diese Stärke verlangt zugleich klare Strukturen, Verlässlichkeit und ein konsequentes gemeinsames Tragen von Regeln. Nicht immer gelang dies reibungslos; einzelne Situationen forderten Mitarbeitende wie auch die Nachbarschaft und verdeutlichten die anspruchsvolle Balance zwischen individueller Entfaltung, Gemeinschaft und Rücksichtnahme. Gerade in solchen Phasen zeigt sich jedoch die Stärke des Kinder Dörfli Lütisburg: Herausforderungen werden gemeinsam angenommen und tragfähige Lösungen entwickelt. Das Jahr hat uns fachlich, organisatorisch und menschlich gefordert und zugleich in unserem Auftrag bestärkt, Kindern und Jugendlichen Halt, Orientierung und Entwicklungsmöglichkeiten zu bieten.

Bilanz Strategie 2025 – Auswertung und Einordnung

Mit dem Abschluss der Strategie 2025 haben wir bewusst innegehalten und eine vertiefte Standortbestimmung vorgenommen. Ziel war es, die strategischen Stossrichtungen kritisch zu prüfen: Was ist gelungen, was wurde teilweise erreicht und wo besteht weiterhin Entwicklungsbedarf?

In der Initiative **«Ausrichtung»** konnten zentrale Vorhaben umgesetzt werden. Die Weiterentwicklung zur Kompetenz- und Gesamtschule mit integrierten therapeutischen Angeboten wurde substanziell vorangetrieben. Die Eröffnung und der erfolgreiche Betrieb einer Intensivwohngruppe sowie der Ausbau der Tagesschule markieren wichtige Fortschritte. Gleichzeitig blieb die systematische Marktbeobachtung im Bereich Kindergarten und Unterstufe nur teilweise vertieft. Im Bereich **«Image»** wurden wesentliche Projekte realisiert, insbesondere die Stärkung der internen Identität sowie der CI/CD-Relaunch mit neuer Website. Einzelne geplante Massnahmen, etwa zur konzeptionellen Weiterentwicklung von Anlässen und zur konsistenten Gestaltung des Kinder Dörfli, konnten jedoch nicht in der vorgesehenen Tiefe umgesetzt werden. Die Initiative **«Finanzen»** kann insgesamt positiv bewertet werden. Ein stabiler Finanzhaushalt wurde gesichert und Leistungsvereinbarungen weiterentwickelt. Die systematische Mittelbeschaffung und der Ausbau von Sponsoring blieben hingegen hinter den Erwartungen zurück. Im Bereich **«Infrastruktur»** wurden wichtige Grundlagen geschaffen, insbesondere durch Bestandesaufnahme, Mehrjahresplanung und die Umstellung auf eine nachhaltige Holzschnitzel-Heizung. Themen wie Digitalisierung und neue Unterrichtsformen konnten jedoch nur teilweise vorangetrieben werden.



Die differenzierte Auswertung bildete die Grundlage für eine ehrliche Reflexion und den Ausgangspunkt der strategischen Weiterentwicklung Richtung 2030/2035. Im Zentrum stand das gemeinsame Lernen aus Erfolgen und Grenzen.

Einleitung zur Strategie 2030/2035

Die neue Strategie 2030/2035 baut auf einer klaren Haltung und einer geschärften Vision auf:

Wir sind das Kompetenzzentrum für Bildung, Leben und persönliche Entwicklung – und begleiten Kinder und Jugendliche mit sozio-emotionalen Herausforderungen auf ihrem Weg zu Selbstbestimmung und Perspektive.

Diese Vision ist nicht neu entstanden, sondern hat sich in den vergangenen Jahren aus unserer täglichen Praxis, aus Erfahrungen, aus Erfolgen wie auch aus Grenzen heraus verdichtet. Sie beschreibt, wofür wir stehen – und wofür wir Verantwortung übernehmen: für Kinder und Jugendliche in belasteten Lebenssituationen, für ihre Entwicklung, ihre Bildung, ihr Wohnen und ihr Leben in all seiner Komplexität.

Vor diesem Hintergrund verstehen wir uns heute noch klarer als Kompetenzzentrum Schule und Wohnen für Kinder und Jugendliche in Krisensituationen und sozio-emotional belasteten Lebensumständen. Bildung, Betreuung, Therapie und Alltag sind bei uns keine getrennten Systeme, sondern bewusst miteinander verbunden. Unser Handeln orientiert sich an den individuellen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler – mit dem Ziel, tragfähige Perspektiven und echte Selbstbestimmung zu ermöglichen. Die Strategie 2030/2035 ist deshalb keine blosser Fortschreibung bestehender Massnahmen, sondern eine gezielte Neuausrichtung. Sie reagiert auf veränderte gesellschaftliche Realitäten, stärkt unsere Rolle als spezialisierte Institution und schafft die Voraussetzungen, um auch in Zukunft wirksam, verantwortungsvoll und nachhaltig handeln zu können – für die Kinder und Jugendlichen, für unsere Mitarbeitenden und für das Umfeld, in dem wir wirken.

Mit der Strategie 2030/2035 richtet sich das Kinder Dörfli Lütisburg konsequent auf seine Rolle als Kompetenzzentrum für Bildung, Leben und persönliche Entwicklung aus. Die strategischen Stossrichtungen reagieren auf die zunehmende Komplexität der Fälle, die gesellschaftlichen Rahmenbedingungen sowie auf die Anforderungen an Organisation, Personal und Infrastruktur.



Strategische Stossrichtungen und Initiativen

Im Zentrum steht die Neuausrichtung als Kompetenzzentrum mit klarem Profil und zeitgemäsem Auftritt. Die Marktausrichtung wird insbesondere in den Bereichen Intensivwohngruppen, Timeout-Angebote sowie bei besonderen sonderpädagogischen Bedürfnissen geschärft. Schule, Wohnen und Therapie werden als integriertes System verstanden, wobei sich das pädagogische Handeln konsequent an den individuellen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler orientiert. Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Achtsamkeit gegenüber dem Personal. Der Grundsatz «Fördern und Fordern» wird durch ein betriebliches Gesundheitsmanagement ergänzt, um langfristige Leistungsfähigkeit und Stabilität zu sichern. Gleichzeitig werden Image und Kommunikation weiterentwickelt, um der Stigmatisierung der Sonderbeschulung entgegenzuwirken. Eine neue Finanzierungsstruktur sowie die gezielte Weiterentwicklung von Immobilien und Infrastruktur stärken die Zukunftsfähigkeit der Institution. Zur Umsetzung wurden vier strategische Initiativen definiert. Die Initiative «Ausrichtung» schärft die Positionierung als Kompetenz- und Gesamtschule



mit integrierten therapeutischen Angeboten und stärkt die Ressourcen für komplexe Fälle sowie neue Angebotsfelder. «Image» fokussiert auf die interne Identität und eine positive Aussenwirkung. «Struktur und Finanzen» schafft mit professioneller Mittelbeschaffung, Mehrjahresplanung und nachhaltiger Energieversorgung stabile Grundlagen. Die Initiative «Personelles und Schülerinnen und Schüler» stärkt Qualität, Prävention, Weiterbildung und Digitalisierung im Alltag.

Aus dem Jahresprogramm

Das neue Jahr begann mit einem besonderen Leuchten: dem ersten Lichterfest. Mit beeindruckender Kreativität, grossem Engagement und spürbarer Begeisterung verwandelten die Kinder und Jugendlichen das Areal in eine stimmungs-volle, fast magische Atmosphäre. Ihre selbst gestalteten Lichtobjekte standen sinnbildlich für das, was im Kinder Dörfli täglich geschieht: Wenn Vertrauen, Raum und Begleitung vorhanden sind, entsteht aus Ideen sichtbare Kraft. Das Fest wurde so zu einem starken Zeichen für Gemeinschaft, Mut und persönliches Wachstum. Auch das Badifest brachte unbeschwerte Momente voller Freude und Verbundenheit. Gemeinsame Stunden im und ums Freibad liessen Alltagssorgen in den Hintergrund treten und stärkten das Miteinander auf natürliche und fröhliche Weise. Es sind gerade diese scheinbar einfachen Erleb-

nisse, die nachhaltige Erinnerungen schaffen und das Zusammengehörigkeitsgefühl festigen. Das Kinder Dörfli Fest wurde zu einem offenen Begegnungsraum für Kinder, Eltern, Mitarbeitende, Fachstellen sowie die Nachbarschaft. Es entstand Nähe, Vertrauen und ein spürbares gegenseitiges Verständnis. Das Kinder Dörfli zeigte sich dabei als lebendiger, vernetzter Ort, an dem Beziehungen wachsen und Gemeinschaft erlebbar wird. Auch die Badesaison verlief erfreulich und wurde durch die Pflanzung neuer Bäume im Park zusätzlich bereichert. Die neu gewonnene Aufenthaltsqualität wurde von allen geschätzt und trug zur positiven Atmosphäre bei. Der Herbst schliesslich war geprägt von kleineren Anlässen und Exkursionen, die den Alltag mit neuen Eindrücken und Erfahrungen füllten und das Jahr harmonisch abrundeten.

Vorstandstätigkeit

Dem Vorstand kommen statutarisch die strategischen Aufgaben im Bereich von Finanzen und Liegenschaften sowie Betrieb und Strukturen zu. In den ordentlichen fünf Sitzungen konnte der Vorstand die anstehenden Geschäfte behandeln. Im Weiteren traf sich der Vorstand zu einer zweitägigen Klausur, wo wir auf der Schwägalp und auf dem Säntis mit dem notwendigen Weitblick die nächsten Weichen stellen und die notwendigen Entscheidungen treffen.

Im Vorstand löste Hansjörg Hasler den langjährigen Vizepräsidenten Hanspeter Fust ab. Mit Hanspeter Fust verabschiedet das Kinder Dörfli Lütisburg eine Persönlichkeit, die die Institution über Jahrzehnte hinweg entscheidend geprägt hat. Über 36 Jahre engagierte er sich ehrenamtlich in der Verwaltungskommission, im Vorstand und als Stiftungsrat – mit grosser fachlicher Kompetenz, Weitsicht und ausserordentlicher Verlässlichkeit. Als eidgenössisch diplomierter Baumeister war Hanspeter Fust ein zentraler Gestalter der baulichen Entwicklung des Kinder Dörfli. Zahlreiche Gebäude und Infrastrukturen tragen bis heute seine Handschrift und bieten Kindern und Jugendlichen ein Zuhause, Sicherheit und Perspektive. Sein Einsatz war stets getragen von einer klaren Haltung: Verantwortung zu übernehmen, anzupacken und das Wohl der Kinder und Jugendlichen ins Zentrum zu stellen. Mit seinem Rückzug hinterlässt Hanspeter Fust sichtbare Spuren und ein bleibendes Vermächtnis. Für sein langjähriges Engagement, seine Beständigkeit und sein grosses Herz gebührt ihm der aufrichtige Dank des Kinder Dörfli Lütisburg.



Finanzen

Trotz eines verantwortungsvollen Umganges mit den Ressourcen konnte das budgetierte Defizit von rund CHF 60'000 nicht eingehalten werden. Stattdessen resultierte ein höherer Verlust: Den Einnahmen von CHF 7'909'114.98 standen Ausgaben von CHF 8'282'746.63 gegenüber, was zu einem Jahresverlust von CHF 373'631.65 führte. Der Grund lag in ausserordentlichen Massnahmen im letzten Herbst, wo ausserplanmässig Austritte verfügt werden mussten. Dies ist ausserordentlich und hat sich direkt auf die Erfolgsrechnung ausgewirkt. Dies bedauern wir, doch mussten diese für alle Seiten folgereichen Entscheidungen getroffen werden.

Herzlicher Dank

Ein anspruchsvolles Jahr wie dieses zeigt besonders deutlich, dass das Kinder Dörfli Lütisburg nicht durch Strukturen oder Konzepte getragen wird, sondern durch Menschen. Menschen, die täglich Verantwortung übernehmen, Haltung zeigen und mit grossem Engagement für Kinder und Jugendliche da sind. Mein aufrichtiger Dank gilt allen Mitarbeitenden, die mit Fachlichkeit, Geduld und Herzblut ihren Beitrag leisten – oft leise im Hintergrund, stets mit hoher Professionalität und grosser persönlicher Hingabe. Ihr schafft Stabilität, Orientierung und Entwicklungsmöglichkeiten dort, wo sie besonders gebraucht werden. Ein besonderer Dank richtet sich an das Kader, das in einem herausfordernden Umfeld Verantwortung trägt, Entscheidungen mitträgt und den Be-

trieb mit Umsicht, Loyalität und Weitsicht führt. Euer Engagement, eure Bereitschaft zur Reflexion und euer Mitdenken sind zentrale Pfeiler für die Weiterentwicklung unserer Institution. Dank gebührt ebenso all jenen, die das Kinder Dörfli auf unterschiedlichste Weise unterstützen und begleiten: dem Bildungsdepartement, den Mitgliedern von Vorstand und Gremien, den zuweisenden Stellen, unseren Partnerorganisationen, der Nachbarschaft, den Vereinsmitgliedern sowie allen Unterstützerinnen und Unterstützern, die mit Vertrauen, Wohlwollen und konkreter Hilfe zum Gelingen beitragen.

Gemeinsam tragen wir dazu bei, dass das Kinder Dörfli Lütisburg ein Ort bleibt, an dem Kinder und Jugendliche Sicherheit, Halt und Perspektive finden. Für dieses gemeinsame Wirken danke ich euch allen von Herzen.



*Glen Aggeler
Präsident*

JAHRESBERICHT DER GESAMTLEITUNG

Einleitung

Der vorliegende Geschäftsbericht gibt einen umfassenden Einblick in die pädagogische Arbeit des Sonderschulheims Kinder Dörfli im vergangenen Jahr. Auch 2025 war geprägt von vielen positiven, berührenden und ermutigenden Momenten mit den uns anvertrauten Kindern und Jugendlichen – ebenso wie von anspruchsvollen und herausfordernden Situationen, die uns als Institution und als Mitarbeitende gefordert haben.

Diese wertvolle und zugleich fordernde Aufgabe ist nur dank dem grossen Engagement aller Mitarbeitenden im Kinder Dörfli möglich. Mit Fachlichkeit, Herzblut, Geduld und Ausdauer leisten sie täglich einen entscheidenden Beitrag zum Wohlergehen und zur Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen. Dafür möchte ich mich bereits zu Beginn dieses Geschäftsberichts ganz herzlich bedanken.

Nur gemeinsam gelingt es uns, dieser schönen und verantwortungsvollen Aufgabe gerecht zu werden. Herzlichen Dank für den grossen Einsatz und die wertvolle Arbeit im vergangenen Jahr.

Herausforderungen und Perspektiven im Personalbereich

Der Fachkräftemangel stellt auch das Kinder Dörfli vor grosse Herausforderungen. So mussten wir im vergangenen Jahr die Intensivwohngruppe Arve vorübergehend schliessen, da es uns trotz intensiver Bemühungen nicht gelungen ist, ausreichend qualifizierte Fachpersonen zu finden, die sich der hohen fachlichen und persönlichen Anforderungen

dieser anspruchsvollen, zugleich aber sehr sinnstiftenden Aufgabe gewachsen fühlen.

Die Schliessung verstehen wir jedoch nicht als Rückschritt, sondern als bewusste Zäsur und Chance zur Weiterentwicklung. Aktuell arbeiten wir gezielt daran, dieses wichtige Angebot mit entsprechendem Fachpersonal neu aufzubauen. In diesem Zusammenhang haben wir entschieden, verstärkt in die interne Qualifizierung unserer Mitarbeitenden zu investieren. Der Aufbau eines institutions-eigenen Curriculums soll dazu beitragen, unsere Mitarbeitenden noch gezielter, praxisnaher und fachspezifischer auf ihre verantwortungsvolle Arbeit vorzubereiten und sie in ihrer beruflichen wie persönlichen Entwicklung nachhaltig zu stärken.

Da unsere Tätigkeit im sonderpädagogischen Kontext emotional und psychisch anspruchsvoll ist, messen wir der betrieblichen Gesundheitsvorsorge künftig noch mehr Bedeutung bei. Unser Ziel ist es, Rahmenbedingungen zu schaffen, die es ermöglichen, langfristig engagiert, gesund und mit Freude im Kinder Dörfli zu arbeiten.

Der zunehmende Fachkräftemangel betrifft mittlerweile alle Branchen und macht auch vor dem sonderpädagogischen Bereich nicht halt. Es wird spürbar schwieriger, Menschen für die intensive Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu gewinnen, die eine besonders enge Begleitung benötigen sowohl im schulischen wie auch im sozialpädagogischen Alltag. Gleichzeitig erleben wir, dass die Bereitschaft zu unregelmässigen Arbeitszeiten, anspruchsvollen Diensten oder Übernachtungen in Institutionen abnimmt.

Gerade deshalb sehen wir unsere Verantwortung darin, attraktive und unterstützende Arbeitsbedingungen zu schaffen. Neben gezielten internen Fort- und Weiterbildungsangeboten setzen wir bewusst auf zusätzliche, kleinere und grössere Vergünstigungen sowie auf eine wertschätzende Arbeitskultur. Wir sind überzeugt, dass wir auf diesem Weg unsere Mitarbeitenden langfristig im Kinder Dörfli halten, fördern und für diese sinnvolle und erfüllende Aufgabe begeistern können.

Fazit

Die Arbeit im Kinder Dörfli ist anspruchsvoll und zugleich zutiefst sinnstiftend. Sie verlangt von allen Beteiligten ein hohes Mass an Geduld, Empathie, Fachwissen und persönlichem Engagement. Gerade





in einem Umfeld, das von komplexen Lebensgeschichten, herausfordernden Verhaltensweisen und grossen individuellen Bedürfnissen geprägt ist, wird deutlich, wie zentral stabile Beziehungen, professionelle Begleitung und verlässliche Strukturen sind.

Durch die gezielte Förderung der individuellen Stärken sowie die kontinuierliche und sorgfältige Arbeit an den Entwicklungsfeldern unserer Schülerinnen und Schüler gelingt es uns, ihnen neue Perspektiven zu eröffnen und sie auf ihrem persönlichen und schulischen Weg nachhaltig zu unterstützen. Dabei spielen unsere integrative Haltung, die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie der konsequente Einbezug von Eltern, Behörden und Fachstellen eine entscheidende Rolle, um jedem Kind die bestmögliche Unterstützung zu ermöglichen.

Gleichzeitig zeigt sich, dass die Qualität unserer Arbeit untrennbar mit der Qualität unserer Mitarbeitenden verbunden ist. Die aktuellen Herausforderungen im Personalbereich bestärken uns darin, bewusst in Ausbildung, Begleitung, Gesundheitsvorsorge und gute Rahmenbedingungen zu investieren. Unser Ziel ist es, ein Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem Engagement, Professionalität und Menschlichkeit langfristig gelebt werden können.

Mein herzlicher Dank gilt allen Mitarbeitenden des Kinder Dörfli für ihren unermüdlichen Einsatz, ihre Loyalität und ihre tägliche Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen. Ebenso danke ich den Eltern und allen Partnerinnen und Partnern für das Vertrauen und die konstruktive Zusammenarbeit. Gemeinsam gehen wir diesen Weg mit dem klaren Anspruch, für unsere Kinder und Jugendlichen auch in Zukunft das Bestmögliche zu erreichen.

Austritte von Kindern und Jugendlichen 2025

Im Berichtsjahr 2025 konnten insgesamt 20 Jugendliche aus dem Kinder Dörfli in eine Berufslehre oder eine geeignete Anschlusslösung übertreten. Diese Übergänge markieren wichtige Meilensteine im Leben der jungen Menschen und sind zugleich Ausdruck einer gelungenen gemeinsamen Entwicklungsarbeit.

Der Schritt in die berufliche Ausbildung ist für viele unserer Jugendlichen mit besonderen Herausforderungen verbunden. Umso bedeutender ist es, dass sie diesen Übergang mit gestärktem Selbstvertrauen, neu gewonnenen Kompetenzen und einer realistischen Zukunftsperspektive meistern konnten. Dieser Erfolg ist sowohl dem persönlichen Einsatz der Jugendlichen als auch der kontinuierlichen, professionellen Begleitung durch unsere Mitarbeitenden zu verdanken.

Mit grosser Anerkennung und Freude verabschieden wir jene Jugendlichen, die nun ihren weiteren Weg in unterschiedlichen Berufsfeldern und Anschlusslösungen fortsetzen.

Sarina, 10. Schuljahr
 Fabio, Fachmann Betriebsunterhalt EFZ
 Laurenz, Agrarpraktiker EBA
 Lorena, Auto-Lackiererin Praktikantin
 Sarah, Auswanderung
 Jakob, keine Anschlusslösung
 Kanya, Integrationsmassnahme Bruggli
 Hadi, Detailhandel EBA
 Sarah, Kita Kleinkindererzieherin Praktikantin
 Larissa, Kauffrau EFZ
 Leonie, keine Anschlusslösung
 Matteo, Integrationsmassnahme Obvita

Esther Burkhalter

Jürg Winiger



Leyna, Integrationsmassnahme Obvita
Luana, keine Anschlusslösung
Ilian, Vorbereitungsjahr Lernstätten
Ylenia, Kita Kleinkinderzieherin Praktikum
Kevin, Maurer EBA
Chika, keine Anschlusslösung
Matthew, Reintegration Volksschule
Edin, Mechaniker Praktikum

Wir wünschen ihnen auf ihrem weiteren Weg viel Erfolg, Freude und die Zuversicht, ihre Ziele mit Entschlossenheit und Engagement zu erreichen!

Dienstjubiläen 2025

Es freut mich ganz besonders, in diesem Jahr mehrere geschätzte Mitarbeitende für ihre langjährige Treue und ihr grosses Engagement im Kinder Dörfli ehren zu dürfen:

• Leo Huser (Küchenchef)	25 Jahre
• Urs Morgenthaler (Sozialpädagoge)	25 Jahre
• Karin Patelli (Administration)	25 Jahre
• Fabienne Schnellli (Sozialpädagogin)	15 Jahre
• Christa Bürge (Fachlehrperson)	15 Jahre
• Esther Burkhalter (Vorstandsmitglied)	15 Jahre
• Jürg Winiger (Vorstandsmitglied)	15 Jahre
• Natasha Stillhart (Koordinatorin Wohnen)	15 Jahre
• Solveig Ludolph (Klassenlehrperson)	15 Jahre

• Izeta Hajrovic (Küchenhilfe)	10 Jahre
• Nesa Gwerder (Sozialpädagogin)	10 Jahre

Allen Jubilarinnen und Jubilaren ein herzliches Dankeschön für ihren unermüdlichen Einsatz, ihre wertvolle Arbeit und ihr grosses Herz für die Kinder und Jugendlichen im Kinder Dörfli. Ihr Engagement macht einen entscheidenden Unterschied – heute und jeden Tag!

Danke für eure Treue, euren Einsatz und eure Leidenschaft!

Pensionierungen 2025

Im Jahr 2025 durften wir zwei langjährige Mitarbeitende in ihren wohlverdienten Ruhestand verabschieden:

- **Tamara Zuberbühler** – nach 9 Jahren engagierter und zuverlässiger Arbeit im Kinder Dörfli
- **Leo Huser** – nach 25 Jahren wertvoller Tätigkeit und treuem Einsatz für das Kinder Dörfli

Wir danken beiden herzlich für ihre Hingabe, ihre Professionalität und die vielen besonderen Momente, die sie mit den Kindern, Jugendlichen und dem Team geteilt haben. Ihr Engagement hat das Kinder Dörfli geprägt und bereichert, und die Spuren ihres Wirkens werden bei uns weiterhin spürbar sein.



Leo Huser

Tamara Zuberbühler

Für diesen neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihnen von Herzen alles Gute: Zeit für sich selbst, für neue Erlebnisse und für alles, was Freude bereitet. Wir hoffen, dass sie den Ruhestand in vollen Zügen geniessen können.

Herzlichen Dank und alles Gute!

Herzlicher Dank

Ein besonderes Dankeschön geht an **alle Mitarbeitenden**, die sich jeden Tag mit großem Engagement, Herzblut und Zuversicht für die Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen einsetzen. Euer Einsatz schafft ein Umfeld, in dem junge Menschen wachsen, Geborgenheit erfahren und Chancen ent-

decken können. Ihr seid das Herzstück des Kinder Dörfli – und dafür gebührt euch grösste Anerkennung.

Mein Dank gilt auch unserem engagierten Vorstand und dem Trägerverein, die mit Weitsicht, Fachkompetenz und wertschätzender Begleitung die Entwicklungen unserer Institution unterstützen und so vieles ermöglichen.

Ebenso danke ich unseren Nachbarn, den Gemeinden und der Schulgemeinde Lütisburg, die uns mit Offenheit, Vertrauen und Wohlwollen begegnen. Diese Unterstützung ist für uns von unschätzbarem Wert und motiviert uns, täglich das Beste für unsere Kinder und Jugendlichen zu geben.

Nicht zuletzt gilt mein herzlicher Dank dem Bildungsdepartement, den Eltern unserer Kinder und Jugendlichen sowie allen zuweisenden Stellen für das Vertrauen und die stets konstruktive Zusammenarbeit. Gemeinsam gestalten wir ein Kinder Dörfli, das Chancen, Perspektiven und ein Zuhause bietet – jeden Tag aufs Neue.



Urs Gasser
Gesamtleitung



JAHRESBERICHT DER SCHULLEITUNG

Und ein letztes Glas im Stehn.

(vgl. Reinhard Mey, 1972)

Im Sommer werden es fünf Jahre gewesen sein, während derer ich Teil der Kinder Dörfli Gemeinschaft sein durfte. Zeit, einen Rückblick zu wagen, Zeit innezuhalten und die Gedanken schweifen zu lassen.

Innezuhalten, im Kinder Dörfli ist dies fast unmöglich, da die Herausforderungen und Geschehnisse sich so schnell ablösen, dass man manchmal meint, es wohl nie zu schaffen, auf der Höhe der Ereignisse zu sein.

Dies geht wohl nicht nur uns so, die Welt gerät vor unseren Augen aus den Fugen, Vertrauen in Bündnisse, Abmachungen und wohl nur vermeintliche Partner brechen weg, die transatlantische Freundschaft zerbricht zusehends. Es bleibt Enttäuschung. Diese kosmopolitischen Entwicklungen betreffen uns alle, seien es sozioökonomische oder gesellschaftspsychologische Einflüsse, gepaart mit einer zusätzlichen Entfremdung der Menschen durch die sozialen Medien, die den Namen sozial gar nicht verdienen, sondern nur virtuelle Realitäten und Scheinwelten bieten.

Unsere Kinder und Jugendlichen spüren diese Unsicherheiten doppelt, weil sie bereits zeitlebens mit Herausforderungen konfrontiert wurden, die sie überfordert haben, für die sie nichts konnten. Es fehlt an Sicherheit, Verlässlichkeit und Bindung. Das Kinder Dörfli ist ein sicherer Ort im Spannungsfeld verschiedener Erwartungshaltungen und Forderungen. Ja zu sagen zu Kindern in systemischen schwierigen Verhältnissen heisst auch Ja zu sagen zu den zusätzlichen Problemen, die sie mitbringen und im Endeffekt alle Bewohner betreffen. Gerade in diesen Zeiten wäre eine offene Grundhaltung wichtig, leider reagieren, wie immer in schwierigen Zeiten wie diesen, viele Institutionen mit Abgrenzung, allen voran psychiatrische Tagesschuleinrichtungen, die sich bereits auf ihren Homepages von Jugendlichen, die aufgrund ihrer Thematiken aggressive Verhaltensweisen mitbringen, distanzieren, obwohl gerade deswegen therapeutische Unterstützung dringend notwendig wäre. Kinder und Jugendliche mit zusätzlichen Suchtmittel-Problemen werden generell ausgegrenzt, fatal zeigt sich auch die Entwicklung, dass sie immer jünger werden und die politischen Organe keine Antwort auf diese grosse Not haben, am Ende bleibt das Kinder Dörfli, so lange es halt geht, weil auch das Kinder Dörfli immer mehr unter Druck gerät, möglichst für alle Bedürfnisse eine Lösung zu finden, was uns auch längst nicht mehr immer gelingen mag.





Das Sonderschulplätze fehlen, ist hinlänglich bekannt, die politischen Verantwortlichen versuchen durch Nachtragsverordnungen dieses Problem in den Griff zu kriegen, allerdings sind noch viele weitere Massnahmen notwendig, um spürbare Entlastung zu schaffen. Der Hinweis politischer Organe, besonders komplexe Fälle prioritär aufzunehmen, zeigt einmal mehr, wie weit weg von der Realität die Kompetenzträger teilweise sind. Was die Pädagogen des Kinder Dörfli und auch anderen Institutionen in der täglichen Betreuung, sei es im Schul- oder Wohnkontext leisten, ist unglaublich und für Aussenstehende nicht zu begreifen. Sie betreuen Kinder und Jugendliche, die durch sämtliche Bildungsinstitutionen durchgereicht wurden und nun nicht mehr allzu viel zu verlieren haben. In solchen

von Krisensituationen und hoch emotionalen Begegnungssituationen geprägten Lern- und Lebenswelten die Kinder und Jugendlichen zu begleiten, fordert von den Pädagogen enorme Hingabe für ihren Beruf ein und ein unerschütterliches Vertrauen in die positiven Entwicklungsmöglichkeiten der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen. Es wird nicht reichen, finanzielle Ressourcen zu sprechen, vielmehr müssen die Belastungen fairer verteilt und alle Gremien und Institutionen müssen ihren Teil dazu beitragen, diese grosse Herausforderung zu meistern. Entscheidend wird auch sein, ob sich Menschen finden lassen, die sich dieser Aufgabe stellen möchten. Ausgebildete Fachpersonen suchen sich meist einfachere Betätigungsfelder, trotzdem finden immer wieder starke Persönlichkeiten jeden Alters den Weg zu uns, sie und die Mitarbeitenden des Kinder Dörfli sind die wahren Helden, die sich Tag für Tag dieser grossen Herausforderung stellen.

Dieser Text wurde vollumfänglich ohne die Hilfe von KI erstellt und entspringt gelebter Erfahrung aus 5 Jahren Kinder Dörfli Leben.



Andy Hugentobler
Schulleitung

JAHRESBERICHT INTERNAT

Die Bedeutung der Beziehungsgestaltung in der sonderpädagogischen Arbeit

«Alles Wirkliche ist Begegnung»

(Martin Buber)

Die Beziehungsgestaltung bildet das Fundament jeder erfolgreichen sonderpädagogischen Arbeit. In diesem Schuljahr zeigte sich einmal mehr, dass tragfähige, verlässliche und authentische Beziehungen zu Kindern und Jugendlichen eine zentrale Voraussetzung für Lern- und Entwicklungsprozesse darstellen. Gerade in der Sonderschule, in der Schülerinnen und Schüler oft mit komplexen Entwicklungsherausforderungen, emotionalen Belastungen oder schwierigen Biografien konfrontiert sind, ist der Beziehungsaufbau von besonderer Bedeutung. Beziehungen entstehen nicht automatisch – sie müssen bewusst, reflektiert und professionell gestaltet werden. Unsere Erfahrungen zeigen, dass Kinder und Jugendliche erst dann bereit sind, Lernangebote anzunehmen, neue Strategien auszuprobieren oder sich auf soziale Situationen einzulassen, wenn sie sich gesehen, verstanden und akzeptiert fühlen. Ein verlässlicher Beziehungsrahmen gibt ihnen Sicherheit, Orientierung und Halt. Auf dieser Basis können sie Vertrauen entwickeln, welches wiederum Selbstwirksamkeit, Motivation und Lernbereitschaft stärkt. Im pädagogischen Alltag bedeutet dies, jedem Kind

mit einer zugewandten Haltung zu begegnen, seine individuellen Bedürfnisse wahrzunehmen und sein Verhalten im Kontext seiner Lebenssituation zu verstehen. Wertschätzende Kommunikation, klare Strukturen, transparente Erwartungen und konsequentes, aber empathisches Handeln schaffen einen Rahmen, in dem sich Schülerinnen und Schüler entwickeln können. Gleichzeitig erfordert Beziehungsgestaltung eine hohe Professionalität: Grenzen müssen erkennbar sein, Rollen klar definiert bleiben und pädagogische Interventionen bedürfen einer kontinuierlichen Reflexion im Team.

Auch in diesem Schuljahr erlebten wir, wie bedeutsam der Aufbau von Vertrauen ist – insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, die aufgrund belastender Erfahrungen, psychischer Schwierigkeiten oder instabiler Lebensumfelder wenig Vertrauen in Erwachsene mitbringen. Kleine Schritte des Gelingens, konstante Bezugspersonen und verbindliche Absprachen führten häufig zu einer Verbesserung im emotionalen Ausdruck, in der sozialen Teilhabe und in der schulischen Mitarbeit. Gleichzeitig fordern uns Situationen heraus, in denen Beziehungsangebote nur zögerlich oder gar nicht angenommen werden können. Hier zeigt sich die Notwendigkeit eines interdisziplinären, geduldigen und langfristig orientierten Vorgehens.





Die Zusammenarbeit mit Eltern und externen Fachstellen ist ebenfalls eng mit der Beziehungsgestaltung verbunden. Ein gemeinsames Verständnis der Bedürfnisse des Kindes sowie transparente Kommunikation tragen wesentlich dazu bei, dass Massnahmen nachhaltig wirken. Unser Ziel bleibt es, Kindern und Jugendlichen ein Umfeld zu bieten, in dem sie sich sicher fühlen, ihre Stärken entdecken und Schritt für Schritt wachsen können.

Insgesamt verdeutlicht das vergangene Schuljahr erneut, dass Beziehung in der Sonderschule kein «Zusatz» ist, sondern der Kern professioneller pädagogischer Arbeit. Sie bildet die Grundlage für Bildung, Entwicklung, Teilhabe und Stabilität – und bleibt damit der zentrale Schwerpunkt unseres pädagogischen Handelns.



*Natasha Stillhart
Koordinatorin Wohnen*



PROJEKTWOCHE

«PROGRAMMIEREN IN DER SCHULE»

Programmieren ist längst mehr als das Schreiben von Codes. Es bedeutet, logisch zu denken, Zusammenhänge zu erkennen und kreative Ideen Schritt für Schritt umzusetzen.

In einer intensiven Projektwoche im Januar tauchten die Schülerinnen und Schüler der Klasse Wohlwend in diese Welt ein und sammelten erste praktische Erfahrungen im Programmieren.

Während einer Woche wurde ausprobiert, getüftelt und programmiert. Einige Schülerinnen und Schüler arbeiteten mit kleinen Robotern, die durch gezielte Befehle gesteuert wurden. Dabei zeigte sich schnell, wie wichtig klare Abläufe und präzise Anweisungen sind, damit der Roboter das tut, was geplant ist. Andere entschieden sich für das Arbeiten mit Scratch. Mit viel Fantasie entstanden Spiele rund um Drachen, Töffli, Schlangen und Autos. Die Schülerinnen und Schüler überlegten sich Spielregeln, Bewegungen und Abläufe und setzten diese Schritt für Schritt in einer Blockprogrammierung um. Dabei lernten sie zentrale Grundbegriffe des Programmierens kennen, wie Schleifen, einfache Algorithmen und logische Abfolgen. Besonders die Blockprogrammierung ermöglichte einen niederschweligen Einstieg und machte komplexe Zusammenhänge anschaulich und verständlich.

Neben dem technischen Wissen standen auch Ausdauer, Zusammenarbeit und Problemlösefähigkeit im Fokus. Die Freude war gross, wenn ein Spiel funktionierte oder der Roboter genau das machte, was geplant war.

Es war toll eine Woche mit den Schülerinnen und Schülern zu programmieren.



Nathalie Brunner
Fachlehrperson





LAGERRÜCKBLICK WOHNGRUPPE WALDHOF

Nach einer intensiven Vorbereitungszeit war es am Montag, 22. September 2025, endlich so weit: Das Wohngruppenlager der Wohngruppe Waldhof in Lungern konnte starten. Die Vorfreude bei Jugendlichen und Mitarbeitenden war gross; ebenso die Spannung, ob organisatorisch alles wie geplant funktionieren würde. Dank guter Vorbereitung konnte pünktlich um 09.00 Uhr die Abfahrt erfolgen.

Die Fahrt nach Lungern verlief reibungslos, das Wetter zeigte sich allerdings von Beginn weg eher herbstlich: neblig, kühl und regnerisch. Nach rund zwei Stunden Fahrt mit kurzen Pausen erreichten wir Lungern, wo zunächst Einkäufe für die ersten beiden Tage erledigt wurden. Anschliessend ging es über eine schmale und steile Bergstrasse hinauf zu unserem Berghaus, das für die kommenden fünf Tage unser Zuhause sein sollte. Die anspruchsvolle Zufahrt erforderte volle Aufmerksamkeit, wurde jedoch ohne Zwischenfälle gemeistert.

Nach der Ankunft bezogen wir die Zimmer, richteten uns ein und erkundeten die nähere Umgebung. Trotz eingeschränkter Sicht liess sich die besondere

Lage des Hauses erahnen. Der erste Abend klang bei einem gemeinsamen Nachtessen (Pouletgeschnetzeltes mit Reis) ruhig aus, um 22.30 Uhr kehrte Nachtruhe ein.

Dienstag, Aareschlucht Meiringen

Der Dienstag begann um 08.00 Uhr. Nach dem Frühstück stand ein Ausflug in die Aareschlucht bei Meiringen auf dem Programm. Trotz regnerischer Anfahrt zeigte sich das Wetter in der Schlucht erstaunlich stabil. Der gemeinsame Rundgang durch die eindrückliche Schlucht hinterliess bei allen nachhaltige Eindrücke. Die Kraft der Natur, das Wasser und die Felsformationen wurden von den Jugendlichen aufmerksam wahrgenommen und fotografisch festgehalten. Der rund 1,5 km lange Weg dauerte knapp eine Stunde und blieb abgesehen vom stetigen Tropfen der Felsen regenfrei.

Die Rückfahrt erfolgte planmässig mit der Bahn. Am Abend verbrachten wir Zeit im Haus mit Spielen und dem gemeinsamen Betrachten der Fotos. Spaghetti Bolognese rundeten den Tag ab. Die meisten Jugendlichen waren früh müde und gingen zeitig schlafen.

Mittwoch, Hallenbad und gemeinsames Beisammensein

Auch der Mittwoch begann wetterbedingt trüb. Aufgrund der Prognosen entschieden wir uns für einen Besuch im Hallenbad, was von den Jugendlichen sehr geschätzt wurde. Nach sportlicher Betätigung und weiteren Einkäufen in Sarnen kehrten wir ins Haus zurück.

Am Nachmittag besuchte uns Herr Hugentobler (Schulleiter), was für zusätzliche Abwechslung sorgte. Trotz anhaltendem Regen wurde draussen bei der Grillstelle ein Feuer entfacht und die gemeinsame Zeit genossen. Zum Abendessen gab es hausgemachte Käsespätzle und zum Dessert Kuchen. Die Nachtruhe erfolgte um 22.00 Uhr.

Donnerstag, Ausflug nach Luzern

Der Donnerstag brachte erneut regnerisches Wetter, weshalb wir uns für einen Ausflug nach Luzern entschieden. Die Jugendlichen erhielten die Möglichkeit, die Stadt in kleinen Gruppen selbstständig zu erkunden. Diese Form der Eigenverantwortung wurde gut genutzt.

Am Abend stand ein bewusst nachhaltiges Nachtessen im Zeichen von Food Waste auf dem Programm, bei dem die Reste der vergangenen Tage sinnvoll verwertet wurden. Die ruhige Stimmung und das gleichmässige Geräusch des Regens begleiteten uns auch an diesem Abend in den Schlaf.

Freitag, Heimreise

Am Freitagmorgen zeigte sich das Wetter erstmals von seiner freundlichen Seite: kein Regen, klare Sicht und ein freier Blick auf den Lungernsee. Nach dem Frühstück wurde gepackt und verladen. Gegen 11.30 Uhr traten wir die Heimreise an.

In Rapperswil machten wir Halt für das gemeinsame Abschlussessen in einer Pizzeria. In den Gesprächen zeigte sich deutlich, dass das Lager trotz herausfordernder Wetterbedingungen als sehr gelungen erlebt wurde. Besonders die Aareschlucht blieb vielen als Highlight in Erinnerung.

Nach der Rückkehr ins Kinder Dörfli um 16.00 Uhr halfen die Jugendlichen tatkräftig beim Ausladen. Um 16.30 Uhr verabschiedeten sie sich mit vielen Eindrücken und positiven Erinnerungen in die wohlverdienten Ferien.



*Jürg Forrer
Sozialpädagoge*





DIPLOMARBEITEN

Romi Wüthrich und Marion Rüschi konnten im Sommer 2023 auf der Mädchenwohngruppe Schmetterling mit der Ausbildung zur Sozialpädagogin starten. Nun ist das letzte Jahr der Ausbildung in vollem Gange. Beide arbeiten intensiv an ihren Diplomarbeiten, welche für den Abschluss der Ausbildung essenziell ist. In Verbindung mit der Diplomarbeit, führen Romi Wüthrich und Marion Rüschi ein individuelles Projekt durch. Im Mittelpunkt dieser Projekte steht die kooperative und partizipative Zusammenarbeit mit den Kindern und Jugendlichen der Wohngruppe. Ziel ist es, die Mädchen aktiv in Gestaltungs- und Entscheidungsprozesse einzubeziehen, ihre Ressourcen zu stärken und ihre persönliche Entwicklung nachhaltig zu fördern.

Im Rahmen ihrer Diplomarbeit plante und realisierte Romi Wüthrich ein partizipatives Projekt zur Neugestaltung des Kellerbereichs der Wohngruppe. Ziel des Projekts war es, die Mädchen aktiv in Entscheidungs- und Gestaltungsprozesse einzubeziehen und sie in ihrer Selbstwirksamkeit zu stärken. Der Keller sollte zu einem gemütlichen Aufenthaltsraum und Spielzimmer für die Mädchen werden. Gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen wurden Ideen gesammelt, Bedürfnisse besprochen und konkrete Gestaltungsvorschläge erarbeitet. Sie



konnten ihre Wünsche einbringen, Verantwortung übernehmen und den Raum nach ihren eigenen Vorstellungen planen. Die Ideen und Vorstellungen wurden zusammengetragen und ein gemeinsames Ergebnis konnte angestrebt und geplant werden. Der Keller entwickelte sich dadurch zu einem Ort, der von den Kindern und Jugendlichen als «ihr eigener Raum» wahrgenommen wird. Das Projekt förderte die Kreativität und stärkte auch soziale Kompetenzen wie Kommunikation, Kompromissfähigkeit und Teamarbeit.

Marion Rüschi setzte im Zusammenhang mit ihrer Diplomarbeit ein medienpädagogisches Projekt um, bei dem gemeinsam mit den Mädchen der Wohngruppe ein Kurzfilm gedreht wurde. Inhaltlich stand die kooperative Zusammenarbeit, die Erlebnisse und Eindrücke der Mädchen im Mittelpunkt. Der Kurzfilm sollte einen positiven Einblick in das Kinder Dörfli ermöglichen. Die Mädchen waren in alle Phasen der Filmproduktion eingebunden – von der Ideenfindung, über das Schreiben des Drehbuchs, bis hin zu dem aktiven Dreh. Die Mädchen konnten ihre Ideen einfließen lassen und zeigten ihr schauspielerisches Können vor der Kamera. Dadurch wurde nicht nur das Verantwortungsbewusstsein, sondern auch das Selbstvertrauen der Mädchen gestärkt. Das Filmprojekt bot den Kindern die Möglichkeit, ihre Sichtweisen auszudrücken, gemeinsam kreative Lösungen zu finden und Erfolge als Gruppe zu erleben.

Die aktive Einbindung der Kinder und Jugendlichen stärkte nicht nur deren Selbstwirksamkeit, sondern auch das Gemeinschaftsgefühl innerhalb der Wohngruppe. Gleichzeitig boten die Projekte den angehenden Sozialpädagoginnen wertvolle Erfahrungen für ihre zukünftige berufliche Tätigkeit.

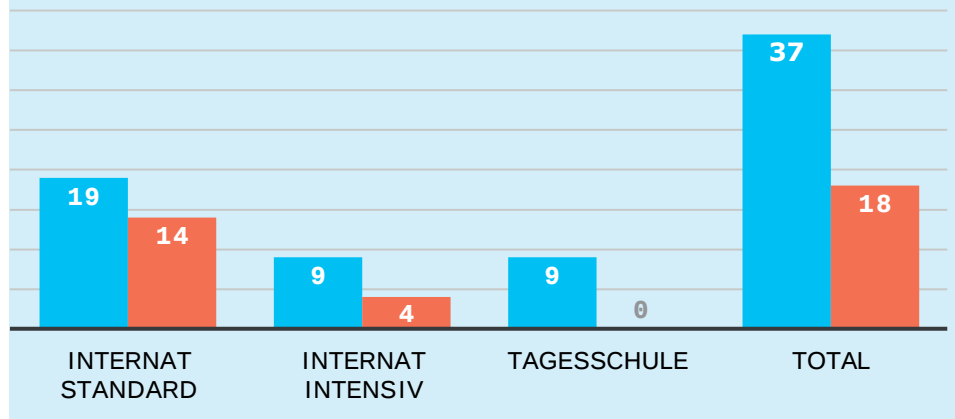


von links nach rechts: Romana Wüthrich und Marion Rüschi, Sozialpädagoginnen in Ausbildung

SCHÜLERSTATISTIK PER 31. DEZEMBER 2025

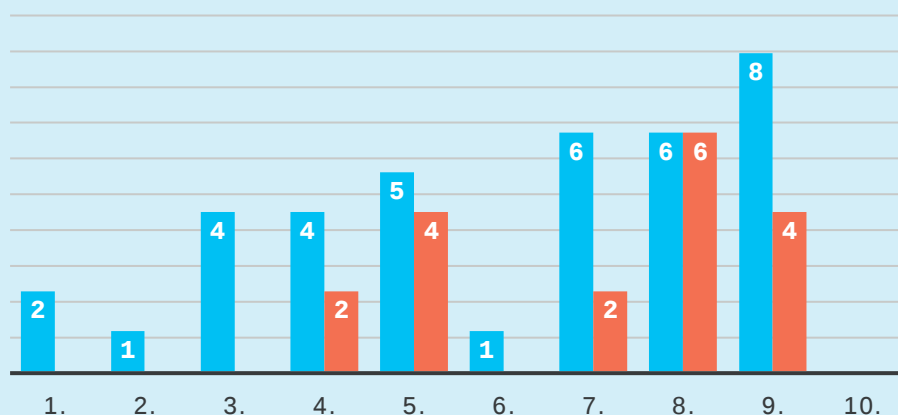
Aufteilung nach Angeboten

■ Knaben ■ Mädchen



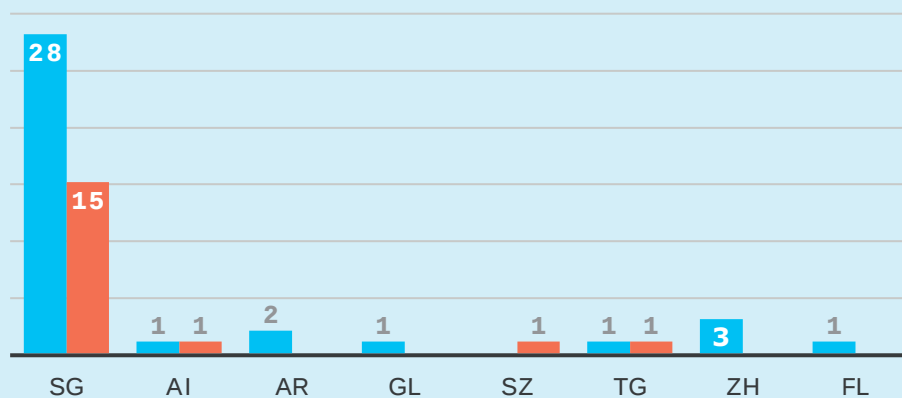
Aufteilung nach Klassen

■ Knaben ■ Mädchen



Aufteilung nach Kantonen

■ Knaben ■ Mädchen



UNSERE MITARBEITENDEN (STAND 31.12.2025)

Name/Vorname	Funktion	Eintritt
Erweiterte Leitung		
Gasser Urs	Gesamtleiter	01.01.15
Hugentobler Andreas	Schulleiter, SHP, Stv. Gesamtleiter	01.08.21
Kuster Lisa	Koordination Wohnen	01.01.94
Stillhart Natasha	Koordination Wohnen	01.08.10
Andres Stefanie	Leiterin Administration	16.09.13
Stabsstelle		
Lehner Roland	Leiter Qualität & Entwicklung	01.02.92
Verwaltung		
Patelli Karin	Mitarbeiterin Administration	23.08.00
Hauswirtschaft		
Schrämml Andrea	Leiterin Hauswirtschaft	01.05.25
Hobi Saskia	Hausdienst	01.09.25
Küche		
Constantin Stefan	Küchenchef	01.06.25
Haab Elias	Koch	01.05.17
Hajrovic Izeta	Küchenhilfe	01.05.15
Grob Stefanie	Köchin, Aushilfe	01.01.11
Technischer Dienst		
Künzli Werner	Leiter Technischer Dienst	01.01.03
Korn Sven	Hauswart	01.05.22
Künzli Heidi	Reinigung	25.02.22
Schule		
Höppner Michael	Klassenlehrer	01.08.20
Ludolph Solveig	Klassenlehrerin, SHP	01.08.10
Rhenisch Marina	Klassenlehrerin	01.08.20
Saner Jeannette	Klassenlehrerin, SHP	01.08.20
van Neerven Daniëlle	Klassenlehrerin, SHP	01.08.24
Waldhof Manfred	Klassenlehrer	01.08.20
Wohlwend Franziska	Klassenlehrerin	01.08.16
Bidlek Tamàs	Fachlehrer	01.08.25
Brunner Nathalie	Fachlehrerin	01.02.23
Bürge Christa	Fachlehrerin	01.08.21
Leimeroth Rainer	Fachlehrer	01.08.25
Lenherr Cornel	Fachlehrer	09.01.23
Rüegg Markus	Fachlehrer	01.08.07
Sadiku Emina	Fachlehrerin	01.08.25
Schieffer Larissa	Fachlehrerin	01.01.25
Schweizer Angélique	Fachlehrerin	01.08.25
Koller Janine	Klassenassistentin	01.03.24
Rutz Fabio	Sozialpädagoge in Ausbildung	01.08.21
Rüsch Marion	Sozialpädagogin in Ausbildung	01.08.21
Förderraum		
Bruggmann Franziska	Sozialpädagogin	01.08.04
Morgenthaler Urs	Sozialpädagoge	01.08.00
Baumann Lukas	Praktikant Förderraum	01.08.25

Name/Vorname	Funktion	Eintritt
Wohngruppe Birkenhof (Intensivwohngruppe)		
Arakilyan Linda	Wohngruppenleiterin	01.05.25
Galli Lukas	Mieterzieher	01.06.25
Haldner Damian	Arbeitsagoge	01.08.23
Hutter Vivienne	Sozialpädagogin	01.08.25
Latic Leida	Sozialpädagogin	01.09.25
Lüthi Amira	Fachfrau Betreuung	01.08.25
von Wartburg Mario	Sozialpädagoge	01.08.24
Otz Melina	Praktikantin Wohngruppe	01.06.25
Wohngruppe Gartenhof		
Freund Fabian	Sozialpädagoge	01.08.15
Frieden Olga	Sozialpädagogin	01.10.23
Siegenthaler Karin	Sozialpädagogin	01.10.24
De Grado Giulia	Praktikantin Wohngruppe	15.08.25
Wohngruppe Rägeboge		
Gwerder Nesa	Sozialpädagogin	01.03.21
Jenny Géraldine	Sozialpädagogin	01.09.20
Osterwalder Susanne	Sozialpädagogin	23.04.88
Solenthaler Nina	Sozialpädagogin in Ausbildung	01.08.24
Wohngruppe Schmetterling		
Gasser Angelica	Sozialpädagogin	01.08.23
Schnelli Fabienne	Sozialpädagogin	01.09.10
Wüthrich Romana	Sozialpädagogin in Ausbildung	01.02.22
Halder Michelle	Praktikantin Wohngruppe	01.06.25
Wohngruppe Waldhof		
Forrer Jürg	Sozialpädagoge	01.08.97
Randecker Monja	Sozialpädagogin	26.04.09
Gasche Fabio	Sozialpädagoge in Ausbildung	01.01.24
Flume Tanja	Wohngruppenassistentin	01.05.23
Wohngruppe Wiesenhof		
Alvarez Jessica	Fachfrau Betreuung	01.08.23
Klein Swormink Saskia	Sozialpädagogin	01.08.24
Mpulusu Tenzin	Sozialpädagoge in Ausbildung	20.02.23
Schilling Mona	Fachfrau Betreuung	01.12.24
Schmid Noemi	Praktikantin Wohngruppe	01.02.25
Wohngruppe Aushilfen		
Frehner Cornelia	Sozialpädagogin	01.11.22
Dörig Sajma	Sozialpädagogin	01.06.25
Mazouzi Seraina	Fachfrau Betreuung	01.03.25
Oberhänsli Fabienne	Sozialpädagogin	01.08.24
Sieber Brigitte	Sozialpädagogin	06.02.23
Trüb Seraina	Sozialpädagogin	01.03.20
Zuckschwerdt Fay	Sozialpädagogin	01.08.25

BILANZ PER 31. DEZEMBER 2025

	2025 aktuelles Jahr	2024 Vorjahr
A K T I V E N		
Flüssige Mittel	4'969'297.80	4'579'418.55
Wertschriften	36'555.00	16'285.00
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1'256'018.83	1'448'405.60
Aktive Rechnungsabgrenzung	16'167.30	20'488.35
Vorräte	24'485.37	26'711.32
Umlaufvermögen	6'302'524.30	6'091'308.82
Finanzanlagen	1'987'096.02	2'048'453.06
Sachanlagen	1'589'354.79	1'707'653.92
Anlagevermögen	3'576'450.81	3'756'106.98
TOTAL AKTIVEN	9'878'975.11	9'847'415.80
P A S S I V E N		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	385'005.35	416'531.65
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	13'300.00	6'200.00
Passive Rechnungsabgrenzung	17'148.97	14'387.32
Kurzfristiges Fremdkapital	415'454.32	437'118.97
Langfristige unverzinsliche Verbindlichkeiten	300'000.00	300'000.00
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1'400'000.00	1'400'000.00
Langfristiges Fremdkapital	1'700'000.00	1'700'000.00
Fondskapital	2'968'623.96	2'532'455.69
Total Fremdkapital (inkl. Fondskapital)	5'084'078.28	4'669'574.66
Freies Kapital	1'730'785.19	1'586'759.80
Gebundenes Kapital	3'437'743.29	3'528'350.09
Ergebnis aus Betriebsrechnung 2024	-	62'731.25
Ergebnis aus Betriebsrechnung 2025	-373'631.65	-
Organisationskapital	4'794'896.83	5'177'841.14
TOTAL PASSIVEN	9'878'975.11	9'847'415.80

BETRIEBSRECHNUNG 2025

	2025 aktuelles Jahr	2024 Vorjahr
Beiträge Kanton St. Gallen	5'565'098.36	5'069'890.40
Beiträge andere Kantone	1'576'212.38	1'699'200.97
Erträge aus anderen Leistungen	13'477.50	14'975.00
Erträge aus Leistungen Schülertransporte	72'258.24	65'788.39
Übrige Erträge aus Leistungen für Betreute	13'166.60	17'960.30
Erträge aus Küche	2'832.65	5'014.30
Erträge aus Leistungen an Personal & Dritte	53'693.32	34'943.46
Betriebsbeiträge Kanton St. Gallen	567'647.98	499'415.73
Mietzinserträge	35'440.00	28'120.00
Debitorenverluste	-540.90	-
Betriebsertrag aus erbrachten Leistungen	7'899'286.13	7'435'308.55
Personalaufwand	-7'095'157.40	-6'150'876.75
Medizinischer Bedarf	-1'545.85	-3'165.00
Lebensmittel und Getränke	-154'343.10	-157'399.95
Haushalt	-29'238.77	-27'589.15
Unterhalt, Reparaturen Immob./Mob./Fahrzeuge	-237'435.95	-262'122.35
Energie und Wasser	-205'467.30	-178'124.55
Schulung, Ausbildung und Wohnheim	-58'062.95	-56'901.53
Büro und Verwaltung	-98'876.60	-158'341.05
Übriger Sachaufwand	-96'199.70	-83'964.30
übriger Betriebsaufwand	-881'170.22	-927'607.88
Abschreibungen	-285'823.23	-308'837.78
Finanzertrag	6'628.85	35'754.44
Finanzaufwand	-20'595.78	-20'550.33
Finanzergebnis	-13'966.93	15'204.11
Ausserordentlicher Ertrag	3'200.00	-
Ausserordentlicher Aufwand	-	-459.00
Ergebnis ausserordentlicher Erfolg	3'200.00	-459.00
Betriebsergebnis	-373'631.65	62'731.25

BETRIEBSRECHNUNG 2025, BETRIEBSFREMD

	2025 aktuelles Jahr	2024 Vorjahr
Landwirtschaft		
Ertrag	40'526.00	37'704.00
Aufwand	-4'463.30	-16'146.65
Total Landwirtschaft zu Gunsten gebundenes Kapital	36'062.70	21'557.35
Liegenschaften organisationsfremd		
Ertrag	40'750.00	28'930.00
Aufwand	-40'928.70	-34'238.05
Total LS organisationsfremd zu Lasten gebundenes Kapital	-178.70	-5'308.05
Spenden		
Ertrag	7'267.60	3'981.40
Aufwand	-23'099.25	-29'027.90
Total Spenden zu Lasten freies Kapital	-15'831.65	-25'046.50
Finanzerfolg		
Ertrag	114'926.71	140'106.17
Aufwand	-17'800.92	-17'103.76
Total Finanzerfolg zu Gunsten freies Kapital	97'125.79	123'002.41
 Total Betriebsfremder Ertrag	 203'470.31	 210'721.57
Total Betriebsfremder Aufwand	-86'292.17	-96'516.36
Total Ergebnis betriebsfremd	117'178.14	114'205.21

ANHANG ZUR JAHRESRECHNUNG

Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung per 31.12.2025 wurde gemäss „Kontenrahmen CURAVIVA für soziale Einrichtungen IVSE (Version 2021)“ und dem Schweizerischen Obligationenrecht erstellt. Dort wo diese nicht deckungsgleich sind, wurde unter Berufung auf OR 958c, Abs. 3 der branchenübliche Kontenplan angewendet.

Flüssige Mittel

Diese Position umfasst Kassenbestände, Post- und Bankguthaben. Diese sind zu Nominalwerten bewertet. Darin enthalten ist auch das Bankkonto «Infrastrukturfonds». Dieses Bankkonto weist den für Ersatzinvestitionen zur Verfügung stehenden Betrag aus und ist zweckgebunden. Der Bestand des Bankkontos «Infrastruktur» entspricht per 31.12.2025 nicht dem Saldo des zweckgebundenen Fonds, da nach Bilanzstichtag noch eine Rechnung für die Aussenrenovation des Wäscherei-Gebäudes eingegangen ist.

Wertschriften

- Der Anteilschein von der Raiffeisenbank Wil wurde zum Anschaffungswert bilanziert.
- Die Namenaktien «acervis Bank AG» wurden zum Kurswert per 31.12. bilanziert.
- Die Wertschriften im Depot der VZ Depotbank AG wurden zum Kurswert per 31.12. bilanziert.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Für gefährdete Forderungen wurde kein Delkredere gebildet, es bestehen gefährdete Forderungen von:

	2024		2025
	CHF 29'188.70		CHF 31'347.45

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden linear vom Anschaffungswert, gemäss den Abschreibungssätzen vom Bildungsdepartement des Kantons St. Gallen abgeschrieben.

	2024	2025
Mobile Sachanlagen	20%	20%
Fahrzeuge	20%	20%
Informatik und Kommunikations-Systeme	33%	33%
Immobilien Sachanlagen	4%	4%
Grundstücke	4%	4%

Fondskapital

Der Verein Kinderdörfli St. Iddaheim unterhält den Infrastruktur- und Betriebsfonds.

Der Infrastrukturfonds dient der Finanzierung der Ausgaben für die Instandsetzung (Sanierung) der Infrastruktur. Aus dem Infrastrukturfonds dürfen nur Ausgaben für die Instandsetzung betriebsnotwendiger Infrastruktur finanziert werden. Gestützt auf das «Handbuch zur operativen Umsetzung der Pauschalen» des Kantons St. Gallen wurden die Zinsen und Spesen des Bankkontos «Infrastrukturfonds» nicht auf das passive Fondskonto gebucht.

Dem Betriebsfonds wird am Jahresende das anrechenbare Ergebnis zugewiesen bzw. Unterdeckungen werden mit Mitteln aus diesem Fonds ausgeglichen. Enthält der Betriebsfonds keine Mittel, wird er mit dem Eigenkapital gegengerechnet und entsprechend dort ausgewiesen.

Organisationskapital

Das Organisationskapital umfasst erarbeitetes freies und gebundenes Kapital, das im Rahmen des statutarischen Zwecks des Vereins einsetzbar ist.

Firma oder Name sowie Rechtsform und Sitz des Unternehmens

Kinderdörfli St. Iddaheim, Verein, Lütisburg

Angaben über Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt betrug im Jahr 2025 64.71 (Vorjahr 59.35 Stellen).

Leasingverpflichtungen

COFOX AG (Kopiergeräte), Vertrag-Nr. 82537/03 (ersetzt Vertrag Nr. 82537/02) / CHF 342.50 monatlich bis 31.07.2028. Ausstehende Verbindlichkeiten per 31.12.2025 von CHF 10'617.50 (Vorjahr CHF 14'727.50).

Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen

(bilanziert unter Kreditoren)

		2024		2025
Verbindlichkeiten per 31.12.	CHF	24'062.55	CHF	0.00

Zur Sicherung eigener Verbindlichkeiten verwendete Aktiven sowie Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

		2024		2025
Immobilie Sachanlagen	CHF	1'309'021.10	CHF	1'240'948.44
Grundstücke	CHF	29'246.85	CHF	14'623.55

Erläuterungen zu ausserordentlichen, einmaligen oder periodenfremden Positionen der Erfolgsrechnung

Infolge der Anschaffung eines neuen Heimbuses konnte das «alte» Fahrzeug für CHF 2'500 veräussert werden. Für den defekten Arbeitskarren (Walker) konnte ebenfalls noch CHF 700 erwirtschaftet werden.





Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision
an die Mitgliederversammlung des
Kinderdörfli St. Iddaheim, Lütisburg

Herisau, 20. März 2026

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) des **Kinderdörfli St. Iddaheim** für das am 31. Dezember 2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

advanto wirtschaftsprüfung ag



Digital unterschrieben von
CHRISTIAN BÖHI
Datum: 2026.03.20
08:07:48 +01'00'

Christian Böhi

zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor



Digital unterschrieben von
CÉDRIC WALTER
Datum: 2026.03.20
09:23:53 +01'00'

Cédric Walter

zugelassener Revisionsexperte

TRÄGERSCHAFT UND VORSTAND

Trägerschaft vom Kinder Dörfli ist ein Verein, welchem der Vorstand vorsteht. Mit dem Verein möchten wir Menschen ansprechen, die sich mit den Werten und Zielen vom Kinder Dörfli identifizieren. Wir möchten sie dafür gewinnen, unsere Arbeit zum Wohl von Kindern und Jugendlichen ideell mitzutragen oder auch finanziell zu unterstützen. Mitglieder im Trägerverein tragen durch ihr persönliches Engagement zu Steigerung der Bekanntheit der Institution bei.

Vorstand

Glen Aggeler, Herisau (Präsident)

Esther Burkhalter-Hengartner, Bazenheid

Antonia Djuric, Ullisbach

Hanspeter Fust, Bütschwil

Hansjörg Hasler, Bütschwil

Hanspeter Helbling, Bütschwil

Jürg Winiger, Jonschwil

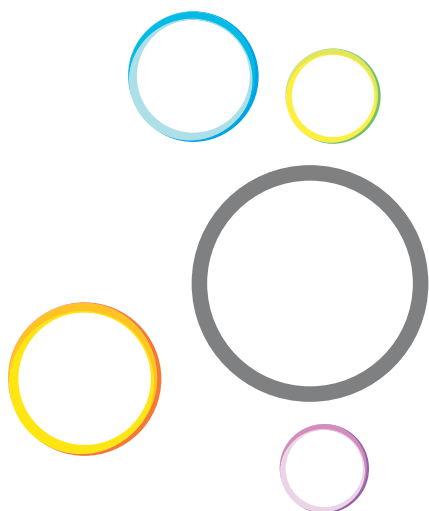
Beda Zünd, Flawil

Urs Gasser, Gesamtleiter (mit beratender Stimme)

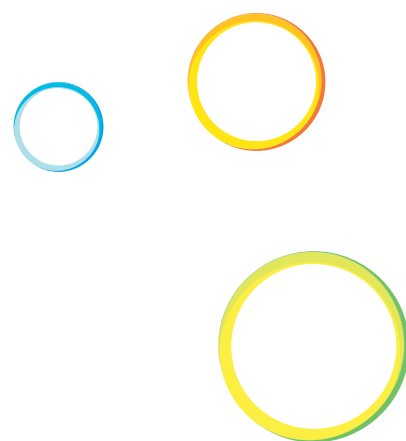
Kontrollstelle

advanto wirtschaftsprüfung ag, Herisau





*Dein Lächeln ist wie Sonnenschein –
es macht die Welt heller.*



WIR
SCHAFFEN ES!



**KINDER
DÖRFLI**
9601 Lütisburg

Kinder Dörfli Lütisburg

Altgonzenbach
9601 Lütisburg Station
Tel. 071 932 30 00

info@kinderdoerfli.ch
www.kinderdoerfli.ch
Spendenkonto
CH74 0900 0000 9000 7568 5

**Jetzt mit TWINT
spenden!**



QR-Code mit der
TWINT App scannen



Betrag und Spende
bestätigen

